

Nr. 114: Propst O(tto von Raitenbuch) an Erzpriester R.: klagt ihm, daß er sich trotz der treuen Dienste, die er dem Patriarchen (Udalrich II.) ein Jahr lang geleistet hat, aus Geldmangel keine Kleidung kaufen könne; er will daher am Montag in Friesach die Beschaffung von Kleidung versuchen und im Falle des Gelingens am Freitag in Villach sein. Andernfalls möge R. dem Patriarchen melden, er werde am festgesetzten Tage über Bozen nach Trient kommen ²²²).

(Eberndorf, 1177 etwa Oktober 25)

Die Reihenfolge der beiden ersten Briefe ist durch den ersten Satz in Nr. 73 gesichert: *Cum nuper a curia utriusque principis, sicut iam tibi significavimus, prospere venissemus* ... Diese erste Mitteilung liegt in Nr. 76 vor.

Für die Ermittlung der Datierungen sind zunächst die Aufenthaltsorte Udalrichs und Ottos von Bedeutung. Wir wissen, daß Otto gegen den 8. September (s. Nr. 262) ²²³) in Venedig aufbrechen wollte, was er auch sicher getan hat, denn die meisten deutschen Fürsten reisten Anfang September ab ²²⁴). Nur wenige — unter ihnen auch Udalrich — blieben noch zurück. Bald nach Aufbruch des Kaisers am 18. September ²²⁵) wird auch Udalrich die Heimreise angetreten haben. Die Annahme eines längeren Verweilens, etwa bis zur Abreise Alexanders am 16. Oktober ²²⁶), darf ausgeschlossen werden, weil die zwischen seiner Rückkehr nach Aquileja und dem 2. November rekonstruierbaren Vorgänge mehr als 16 Tage (16. Oktober—2. November) in Anspruch genommen haben dürften. Alle drei Briefe müssen also in der Zeit vom 18. September bis 2. November geschrieben worden sein.

Die engere Datierung ergibt sich aus dem Inhalt der Schreiben. Udalrich brach sofort nach seiner Ankunft in Aquileja zum Entsatz der Burg Treffen ²²⁷) nach Kärnten auf. Der Feldzug wird wenigstens 8—10 Tage beansprucht haben. Darauf lud Udalrich zum Generalkapitel auf den 2. November ²²⁸) ein. Erst jetzt, d. h. frühestens Ende September, schrieb

²²²) T f. 87'—88 (p. 176 b—177 a). — Pez 6. 2, Nr. 47, 3.

²²³) S. oben S. 414.

²²⁴) Vgl. Giesebrecht a. a. O. 5, 857 auch für das Folgende.

²²⁵) S. Giesebrecht a. a. O. 5, 859; 6, 549.

²²⁶) Nach der Angabe bei Boso, vgl. Giesebrecht a. a. O. 5, 861; 6, 550. Romuald (Rer. Ital. Script., Nuova Ed. 7, nennt den 30. Oktober.

²²⁷) S. oben Anm. 218.

²²⁸) So berichtet er in Nr. 73. Demnach hat er in Nr. 76 diese Angelegenheit bewußt verschwiegen. Daß tatsächlich eine Absicht zu Grunde lag, beweist Brief Nr. 320, in dem Otto u. a. seinem Bruder Rupert mitteilt, daß Udalrich einen Handstreich auf Burg Treffen verübt habe und Verwicklungen mit dem Patriarchen zu erwarten seien. Hierüber s. später in den Studien IV.